



Kompetenzzentrum für Integration

30. OKTOBER 2020

AUSGABE 08/2020

STATIS
Statistisches Bundesamt

Weniger Zuwanderung durch Corona

Die Corona Pandemie wirkt sich deutlich auf die Zu- und Einwanderung aus. Die Corona-Beschränkungen haben die Zuwanderung nach Deutschland gedrosselt. Das teilte das Statistische Bundesamt mit. Im ersten Halbjahr 2020 lag die Nettozuwanderung bei 74.000 Personen – 2019 waren es im selben Zeitraum noch doppelt so viele. Die Zuzüge zwischen März und Juni 2020 lagen um 42 Prozent unter dem Vorjahreswert.

[Mehr](#)

OECD
BETTER POLICIES FOR BETTER LIVES

OECD-Studie: Migranten besonders stark von Corona-Pandemie betroffen

Die Corona-Krise trifft zugewanderte Menschen besonders hart und droht daher alle erreichten Fortschritte bei der Integration zu zerstören. Einwanderer-Familien sind laut Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) eher arm, leben häufiger auf engem Raum zusammen und arbeiten oftmals in Jobs, wo das Abstandhalten zum Schutz vor dem Coronavirus kaum möglich ist. Damit sind sie deutlich anfälliger für eine Covid-19-Infektion. Der OECD-Studie zufolge war in vielen der untersuchten Staaten das Infektionsrisiko von Menschen mit Einwanderungsgeschichte mindestens doppelt so hoch wie bei der alteingesessenen Bevölkerung.

[Mehr](#)

Die
Bundesregierung

12. Integrationsgipfel

Digital-Offensive für Einwanderer

Im Fokus des zwölften Integrationsgipfels der Bundeskanzlerin standen die Corona-Pandemie und ihre Folgen. Aufgrund der Pandemie fällt es angesichts der aktuellen Einschränkungen, Einwanderern nicht so leicht in Deutschland Fuß zu fassen. Es gibt zur Zeit wenig Integrationsangebote und der Zugang zu Bildung und Ausbildung ist auch eingeschränkt. So sollen mehr Kurse und Beratungen über Onlineportale und soziale Netzwerke ablaufen.

[Mehr](#)



Soziale Beratung von Geflüchteten in NRW

Zur Unterstützung von Geflüchteten in NRW will die NRW-Landesregierung für das kommende Haushaltsjahr 2021 insgesamt 35 Millionen Euro für die soziale Beratung von Geflüchteten zur Verfügung stellen. Mit dem Förderprogramm „Soziale Beratung von Geflüchteten“ schafft das Land NRW ein engmaschiges Beratungsangebot. Ziel ist es, die Geflüchteten sowohl in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes als auch in den Kommunen in ihrer sozialen Ausnahmesituation zu unterstützen.

[Mehr](#)



Wie nutzen junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte die Medien?

Junge Mediennutzer*innen mit Zuwanderungsgeschichte in Nordrhein-Westfalen wünschen sich attraktive digitale Angebote, transparente Informationen, dazu mehr Vielfalt als Normalität. Sie interessieren sich für deutsche und regionale Nachrichten, vertrauen den öffentlich-rechtlichen Programmen und wünschen sich mehr Vorbilder mit Migrationshintergrund in den Medien. Die Mediennutzung weist zahlreiche Parallelen zu der ihrer Altersgenossen ohne Zuwanderungsgeschichte auf. Das ergab eine neue Studie des Westdeutschen Rundfunks.

[Mehr](#)



15 Jahre Integrationsarbeit: Erfolge und Herausforderungen

Am 1. Januar 2005 trat mit dem Zuwanderungsgesetz eine Reform der Integrationspolitik in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Seit der damit verbundenen Einführung der Integrationskurse haben bundesweit fast 2,4 Millionen Menschen an 170.000 Kursen teilgenommen und so einen Zugang zu Sprache und Werten der deutschen Gesellschaft erhalten. Das BAMF hat in den vergangenen 15 Jahren ein ausdifferenziertes Angebot an Kursen geschaffen, das stetig weiterentwickelt und den aktuellen Herausforderungen angepasst wird.

[Mehr](#)



[Zum Seminar- und Kulturkalender](#)